

Gute Kontakte zu den Nachbarn sind wichtig

VdK-Sicherheits-Frühstück: Kripo zu Besuch beim Ortsverband Kaisersbach

Wie schützt man sich vor Einbruchsdiebstahl? Wie verhalte ich mich an der Haustüre richtig? Dienste und weitere Fragen standen im Mittelpunkt des VdK-Frühstücks in Kaisersbach.

Zur gut besuchten Veranstaltung bei reichhaltigem Buffet und begleitet von schön arrangierter Unterhaltungsmusik des Akkordeon-Ensembles-Rudersberg hatte Ortsverbandsvorsitzender Willibald Teply die Kriminalhauptkommissarin a. D. Elisabeth Jacobi eingeladen.

Die Sicherheitsberaterin der „Initiative Sicherer Landkreis/Polizei Rems-Murr“ betonte, dass man vor Verlassen der Wohnung – selbst bei nur kurzer Abwesenheit – immer Fenster und Türen verschließen und die Wohnungstür zweimal abschließen solle. Außerdem mahnte sie, Aufstieghilfen wie Leitern, Mülltonnen und ähnliches unbedingt vom Grundstück zu entfernen. Auf keinen Fall dürfe auch der Ersatzschlüssel draußen auf dem Grundstück versteckt werden.

Gute Kontakte zu den Nachbarn seien wichtig, um sich und die Nachbarn zu schützen. „Achten Sie auf verdächtige Personen in Ihrer Nachbarschaft und fragen Sie nach“, riet Jacobi. Unbekannten Personen auf dem Grundstück, vor der Haustür oder im Treppenhäus könne man beispielsweise mit Fragen wie „Suchen Sie jemanden?“ oder „Kann ich Ihnen helfen?“ begegnen.

Briefkasten leeren

„Nicht in Gefahr begeben! Bei Verdacht die Polizei informieren – falls nötig mit dem Notruf 110“, riet die frühere Kriminalkommissarin. Haus und Wohnung sollten auch immer bewohnt aussehen. Daher müsse gerade auch bei Abwesenheit der Briefkasten immer geleert werden.

Beim Ortsverbands-Frühstück widmete sich die Expertin zudem den Themen Trickdiebstahl und Trickbetrug, beispielsweise an der Haustüre oder per Telefon. Ebenso ging Elisabeth Jacobi auf die neue

Betrugsmasche „Falscher Polizeibeamter“ ein. Man solle sich unbedingt von richtigen oder vermeintlichen Amtspersonen den Ausweis zeigen lassen und das Gegenüber auf gar keinen Fall darüber informieren, wo man seine Wertsachen aufbewahre.

Ganz egal, wer an der Wohnungstür klingelt: „Prüfen Sie nach, wer klingelt, bevor Sie öffnen!“ Die Expertin riet dazu, Türsperren und Sprechanlagen zu nutzen, aus dem Fenster zu sehen und niemals Unbekannte in die Wohnung zu lassen. Hilfreich könne auch die telefonische Nachfrage bei der Behörde sein, ob es dort tatsächlich Mitarbeiter gibt, die gerade mit einem bestimmten Prüfauftrag unterwegs zu den Kunden sind.

Bei einer angeblichen Notlage könne man den gewünschten Zettel oder Stift hinausreichen. „Wehren Sie sich gegen zudringliche Besucher energisch. Holen Sie sich notfalls Hilfe und informieren Sie sofort die Polizei, wenn Ihnen etwas verdächtig vorkommt“, riet die Expertin.